

Neue Töne im Ruhestand

Iris Streich lernt Saxophon und übt mit Kindern Schattenspiele ein

LÜNEN. Ihr Herz hängt an der Viktoriaschule. Dort ist Iris Streich jede Woche, obwohl die ehemalige Schulleiterin schon seit sechs Jahren ihren Ruhestand genießt. Weil sie weiß, dass es großen Bedarf vor allem außerhalb des Unterrichts gibt, begeistert sie am Nachmittag die Kinder für Schattenspiele.

„Kein Druck, keine Zensur, es soll etwas Schönes für sie sein“, sagt Iris Streich. So basteln sie Figuren an Stöckchen, einige lesen aus Grimms Märchen, andere bewegen die Puppen und wieder andere machen Musik dazu. „Rotkäppchen oder Schneewittchen kennen auch Kinder aus anderen Kulturen.“

Es gibt viel Beifall, wenn die Schattenspieler zweimal im Jahr die ersten und zweiten Schuljahre zur Aufführung einladen. „Ich dachte neu-

lich, das lässt du jetzt mal sein“, schildert Iris Streich. Doch dann hätten die Kinder nachgefragt und sich wieder anmelden wollen. Also geht es nach den Ferien weiter mit dem Spiel vor der weißen Leinwand.

Iris Streich war gerne im Schuldienst, auch in der Leitungsfunktion. Doch jetzt genießt sie, einfach mehr Freiräume zu haben. Während die Schulleiterin früher immer viele Termine auf dem Zettel hatte, kann die Pensionärin heute selbst bestimmen, wofür sie ihre Zeit einsetzt.

„Es ist so niedlich, wenn die Kinder schon auf mich zukommen.“

Iris Streich über ihre neue Aufgabe als Lesepatin

Iris Streich ist es eine besondere Freude, die Liebe zu Büchern und Musik zu wecken. Vor allem bei Kindern, die durch das Elternhaus keinen Zugang dazu haben. Die 68-Jährige ist Schriftführerin im Förderverein der Stadtbücherei. Der vermittelt Lesepaten an Kitas und Senioreneinrichtungen. In der Kita Marktgasse liest Iris Streich den Kleinen vor. „Es ist so niedlich, wenn die Kinder schon auf mich zukommen.“

Für Musik begeistern

Im Förderkreis der Musikschule engagierte sie sich schon zu beruflich aktiven Zeiten. „Wir waren als erste Schule bei Jeki dabei.“ Jeki ist das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“. „Es ist doch schön, Kinder an Musik heranzuführen, damit sie nicht nur CDs einlegen.“ Iris Streich ist selbst bestes Beispiel dafür, wie Musik das Leben bereichert. Mit 66 Jahren hat sie das Saxophonspielen begonnen und nimmt Unterricht an der Musikschule.



Für Musik kann sich Iris Streich begeistern. Vor zwei Jahren hat sie sich an ein neues Instrument gewagt: Sie lernt Saxophon an der Musikschule.

RN-FOTO QUIRING-LATEGAHN

„Das macht mir viel Freude.“ Zudem singt die bei den Schapp-O-Klax, einer a-cappella-Gruppe unter Leitung von Musikschullehrerin Monika Bergmann.

Wer Iris Streich zuhört, könnte meinen, ihr Tag habe mehr als 24 Stunden. Sie reist gerne und freut sich, wenn ih-

re Enkelin und die Enkel ihres Partners da sind. „Man schaut ganz anders hin“, sagt die Mutter eines Sohnes und einer Tochter. Sie war immer berufstätig, ohne Elternzeit.

Rückblickend stellt sie fest: „Ich fand jeden Lebensabschnitt schön.“ Am Ruhestand gefällt ihr das Leben ohne

Druck. In ihrer freien Zeit auch etwas für andere zu tun, ist ihr wichtig. „Es gibt einem selbst ganz viel.“

Deshalb wird sie auch weiterhin in der Viktoriaschule für märchenhafte Momente sorgen.

Magdalene.Quring-Lategahn @mhl.de



Immer engagiert: Beim Sponsorenlauf der Viktoriaschule lief Schulleiterin Iris Streich mit gutem Beispiel voran.

RN-FOTO HIRSCH (A)

„Nicht nur Strümpfe stricken“

Aktiv sein

LÜNEN. Der Übergang aus dem Berufsleben in den Ruhestand fällt nicht allen leicht. Wir haben deshalb allen Gesprächspartnern der Serie dieselben Fragen gestellt. Iris Streich über...

› ihre früheren Vorstellungen vom Ruhestand:

„Ich habe mir eigentlich gar nichts vorgestellt, außer, dass ich auch außerhalb der Ferien verreisen kann. Mir war aber klar, dass ich nicht zu Hause sitzen und Strümpfe stricken wollte, obwohl ich das auch ganz gerne mal mache.“

› ihre Erwartungen und ob diese sich erfüllt haben:

„Ich sehe ja nun, was ich im Sinn hatte und dass ich mich nicht langweile. Ich tue etwas, das mir Spaß macht und wann es Spaß macht. Ich habe feste Termine, aber selbstbestimmt.“

› ihren Ratschlag an Menschen, die demnächst in Rente gehen:

„Auf jeden Fall etwas tun, woran man Freude hat. Es ist auch schön, etwas für andere zu tun, weil es einem selbst ganz viel gibt.“

Gerne das Schulleben gestaltet

Als Leiterin

LÜNEN. Iris Streich kennt die Schullandschaft Lünens auch aus Sicht einer Schülerin. Die gebürtige Lünerin hat die Friedrich-Ebert-Volksschule besucht, die bis zur Fertigstellung der Bebelschule in die Osterfeldschule gezogen war. Sie wechselte an das Geschwister-Scholl-Gymnasium in die erste Sexta der Schule.

Nach dem Abitur studierte Iris Streich an der damaligen Pädagogischen Hochschule

Hochschule in Dortmund

und kehrte als Lehrerin nach Lünen zurück.

Sie war an der Heinrich-Bußmann-Schule tätig, als diese ihren Standort noch an der Bebelstraße

hatte. „Es war eine schöne Zeit“, erinnert sich Iris Streich.

Sie wechselte als Konrektorin an die Grundschule Horstmar-Niederaden, die heute Grundschule am Lüserbach heißt. Nach sechs Jahren wurde sie Leiterin der **Viktoriaschule** (Foto).

„Es war eine Aufgabe, die mich reizte, weil ich schon als Konrektorin Freude daran hatte, das Schulleben zu gestalten.“ Fast zehn Jahre, bis Sommer 2011, hat Iris Streich an der Viktoriaschule gewirkt.

Mit 63 Jahren begann die Freistellungsphase der Alterszeit. 2014 ging sie dann „richtig“ in Pension und engagiert sich ehrenamtlich.

